

# Im Notfall hilft die Säge

Kunstflecken: Die Wünsche der Musiker sind oft nicht leicht zu erfüllen – da helfen Improvisation und gute Nerven

Von Hannes Harding

**NEUMÜNSTER** Wer aus wenig viel machen muss, der sollte über ein ausgeprägtes Improvisationstalent verfügen. Und wer dann auch noch das Glück hat, Menschen zu finden, die ähnlich ticken, der kann Großes erreichen. Die Erfolgsgeschichte des Kunstfleckens in Neumünster wäre ohne eine solche Fügung kaum denkbar.

Backline – allein daran würden sich Agnes Trenka und Johanna Göb vom Kulturbüro die Zähne ausbeißen, wären sie bei der Organisation der Kulturreihe nicht bereit, ausgetretene Pfade zu verlassen. Als Backline wird grob alles bezeichnet, was ein Musiker oder eine Band auf der Bühne benötigt – vom Verstärker über die Instrumente bis zur Sitzgelegenheit. Das für zahlreiche Konzerte mit unterschiedlichen Besetzungen und vor allem nach den speziellen Anforderungen der Musiker zu besorgen, ist ein Knochenjob.

Die Musiker bringen das nicht mit. Wenn das Konzert beginnt, muss alles wie bestellt auf der Bühne stehen. Dafür gibt es zwar professionelle Verleihfirmen. Doch die kosten viel Geld, und das hat das Kulturbüro nicht. Als kongenialen Improvisationspartner hat Johanna Göb vor einigen Jahren Jörg Grams gefunden. Er betreibt in Kiel das Musikgeschäft In Sound für alles, was elektronisch verstärkt wird – also in erster Linie Rock und Pop. Wenn Göb im Juni mit



Kulturbüro-Chefin Johanna Göb bespricht mit Jörg Grams die Musikerwünsche.

FOTO: HARDING

einer ellenlangen Liste mit diversen Musikerwünschen bei ihm in Kiel aufschlägt, stecken Grams und seine Mitarbeiter die Köpfe zusammen und beratschlagen, wie sie all die Sonderwünsche erfüllen können. Was im Laden ist, wird dann günstig bereitgestellt.

„Nach einem Fender Rhodes Mark 1 (ein klassisches E-Piano, d.Red.) haben wir aber ganz Kiel abgesucht und nichts gefunden“, lacht Göb, die das Instrument dann über private Kontakte in Neumünster fand. Eine gewünschte Hammondorgel fand Grams bei einem ihm bekannten Musiker in

Kiel. Aber woher soll das „Drum Kid Ludwig Vintage“ oder das „Gretsch-Vintage“-Schlagzeug aus zweiter Hand kommen, das beispielsweise

.....  
*„Die beiden machen das mit so viel Begeisterung und Spirit, das überträgt sich auch auf die Musiker.“*

Jörg Grams  
Musiker und Kaufmann

.....  
Yoann Serra, der Drummer von Vincent Peirani, am 20. September bespielen möchte und bei dem jede Trommel mit

einem besonderen Fell gespannt sein soll? Da mussten selbst die In-Sound-Profis passen. Und dann begann das Feilschen. Grams und seine Leute schlagen Alternativen vor, Göb vermittelte – und am Ende wird es wohl wieder viele zufriedene Gesichter geben, weil auf der Bühne zwar nicht das geforderte, aber ein ebenso tolles Schlagzeug spielbereit auf den Musiker wartet.

Grams ist selbst Musiker. Er ist begeistert vom Kunstflecken. „Diese Art der Zusammenarbeit macht einfach Bock! Die beiden machen das mit so viel Begeisterung und

Spirit, das überträgt sich auch auf die Musiker. Und am Ende macht das auch den Geist des ganzen Festivals aus“, lobt er die Organisatorinnen.

Auch er selbst ist gern bereit, ganz unkonventionelle Wege zu gehen, wenn's selbst mit viel Mühe nicht gelingt, einen Musikerwunsch zu erfüllen. Die Jazz-Legende Brad Mehldau bestellte 2015 eine Piano-Bank, die so niedrig war, dass sie auf dem Markt partout nicht zu beschaffen war. Grams löste das Problem mit einem besonderen Instrument – einer Säge aus dem Schuppen seines Vaters.